

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Mevoigstraße 11), sowie von den Herren Feuerwehrmeister in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Ulrich Thiem in Rottluff entgegen genommen und pro 1spaltige Brotzelle mit 15 Pf. berechnet. Für Anzeiche größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Bereinsanzeige müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

N 28

Sonnabend, den 17. Juli

1915

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Bei Antragstellung ist das Brotmarkenheft vorzulegen.
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 13. Juli 1915.
Die Gemeindevorstände.

Brotzulage

für die schwerarbeitende Bevölkerung im Bezirk
der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

In weiterer Ausführung von § 2 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes über die Versorgung der Bevölkerung mit Mehl und Brot vom 25. April 1915, 1565 K. F. (Nr. 115 des Chemnitzer Tageblattes) erhalten von der nächsten Brotkartenausgabe, vom 19. Juli 1915 ab, Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die über 14 Jahre alt sind, **förperlich schwere Arbeit zu leisten** haben oder aus anderen Gründen auf höhere Brotmengen angewiesen sind und ein eigenes Arbeitseinkommen von nicht mehr als 2500 Mark jährlich haben, **auf** bei der Gemeindebehörde bis zum 21. Juli 1915 zustellenden **Antrag Zulagbrotkarten**, die für jede Person zum Bezug von **wöchentlich ½ kg (500 gr) Roggenbrot** berechtigen.

In den Kreis der zu berücksichtigenden Personen fallen in erster Linie Bauarbeiter, Bergarbeiter, Eisenbahn- und Telegraphenarbeiter, Erdarbeiter, Handarbeiter, Handwerker, landwirtschaftliche Arbeiter (auch Selbstverfertiger), Arbeiter in der schweren Maschinenindustrie, Waldarbeiter, Ziegelerbeiter, sowie andere Personen (auch weibliche), wie z. B. Wäscherinnen, die schwere Arbeit zu verrichten oder Nacharbeit zu leisten haben oder in der Haushalte auf Brotabnahme angewiesen sind.

Die Bekanntmachung des Kommunalverbandes über Mehlverbrauch vom 25. April 1915, 1566 K. F. (Nr. 115 des Chemnitzer Tageblattes) bleibt auch weiterhin in Kraft.

Chemnitz, den 12. Juli 1915.

Der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Sperlings-Befreiung.

Zu Hunderten auf einem Platz trommeln jetzt die Sperlinge die Getreidefelder aus. Im Interesse der Volksversorgung werden besonders die Jagdpächter dringend ersucht, diese Schädlinge soviel wie möglich zu vernichten.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 15. Juli 1915.

Bekanntmachung.

Nachdem die Hebebole der landwirtschaftlichen Genossenschaft für das Jahr 1914 eingegangen ist, liegt dieselbe zwei Wochen lang und zwar vom 12. Juli bis 26. Juli 1915
zur Einsichtnahme der Beteiligten im hiesigen Rathaus (Gemeinkasse) öffentlich aus und sind etwaige Einfälle der Unternehmer gegen Höhe der Beiträge etc. innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden-U., Wiener Platz 1, zu richten.

Die Beiträge sind auch trotz erhobenen Einspruchs bis längstens den 20. Juli 1915 an die hiesige Gemeindetasse abzuführen.

Reichenbrand, am 12. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

Sonnabend, den 17. Juli 1915, nachmittags 4—8 Uhr
Schulturnhalle

werden verkauft:
Reis, Graupen, Linsen, Erbsen, Bohnen, Kartoffelmehl, sowie Ratao und Tee.
Verkauf gegen sofortige Bargeldzahlung zu den bekannten Preisen.
Siegmar, am 6. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

Gefunden wurde ein Geldbetrag.

Siegmar, den 16. Juli 1915. Der Gemeindevorstand.

Volksbibliothek Siegmar.

Während der Ferien fällt die Bücherausgabe aus.
Die Verwaltung der Bibliothek.
H. Krause, Oberl.

Bekanntmachung.

Um 15. dieses Monats ist der 1. Termin der katholischen Kirchenanlagen fällig. Derselbe ist bis spätestens zum 22. Juli dieses Jahres an die hiesige Kirchensteuerabteilung abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen säumige das Mahn- beziehungsweise Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.
Neustadt, am 14. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Umgänzung des hiesigen Wasserwerkshochbehälters auf Flur Siegmar (Nähe der Jagdhäusche) ist wiederholte bösartige Abholzung dadurch beschädigt worden, daß Stängel gewaltsam abgebrochen und sogar abgerissen und mit fortgenommen worden sind.
Der Gemeinderat hat für die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 10 Mark ausgesetzt. Am sachdienlichen Mittelweg wird gebeten.

Neustadt, am 15. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

Brotkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 19. Juli bis mit 15. August 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte.

Sonntag, den 18. Juli 1915 in der Zeit von 10½—12 Uhr vormittags

in den bekannten Ausgabestellen durch die Vertreutensleute.

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. **W. andere Personen** erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

Um Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bzw. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.

Die Zusatzkarten an die schwerarbeitenden Einwohner (siehe die betr. Bekanntgabe im heutigen Blatte) werden nur auf besonderen Antrag und gegen Vorlegung des Brotfestes an die Haushaltungsvorstände oder deren Ehefrauen

Mittwoch, den 21. Juli 1915 vorm. 8—12 und nachm. 2—5 Uhr

im Rathaus, Zimmer 2, ausgegeben.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 15. Juli 1915.

Hunde.

Mehrache Beschwerden, daß zahlreiche Hunde reißen und in Gärten, Wiesen und Getreidefeldern größeren Schaden verursachen, geben Veranlassung, die Hundebesitzer wiederholte aufzufordern, ihre Hunde heimlich zu halten, zur Vermeidung von Nachstellen und strengeren Maßnahmen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 17. Juli 1915.

"Pünktliches Steuerzahlen erhöht die Wehrkraft des Vaterlandes"

gibt die Sachsische Staatszeitung jetzt alltäglich bekannt. Diese Aufforderung gilt ganz besonders auch für die Gemeinden, da die Verpflichtungen fortgesetzt steigen, solche sofort und fast immer im vorans erfüllt werden müssen. Die Einwohnerschaft wird nun dringend ersucht, in dieser ersten schweren Zeit der Steuerzahlung recht pünktlich nachzukommen, damit die Gemeinde in der Lage ist, ihre Verpflichtungen erfüllen zu können und unnötige Kosten, sowie Zwangsvollstreckungen möglichst vermieden werden.

Es muß Ehrengabe eines jeden sein, dieser Aufforderung allenfalls zu entsprechen, zumal Hunderte von hier im Felde stehen, die Steuern jetzt nicht zahlen können!

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 17. Juli 1915.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Gemeinde- und Bezirksunterstützungen an bedürftige Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat Juli soll

Montag, am 19. Juli 1915
von vorm. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—230
und nachm. 2—5 Uhr für die Markeninhaber 231—500
im hiesigen Rathaus

erfolgen.

Mietzinsbücher sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 15. Juli 1915.

Gemüse- u. Verkauf.

Der Einzelverkauf von
Graupen 1 kg 60 Pf.
Reis 1 kg 80 Pf.
Ratao ½ kg oder 1 Stück 220 Pf.
Raffee ¼ kg 90 Pf.

durch die Gemeinde Rabenstein erfolgt

Montag, den 19. Juli d. J., nachm. 2—5 Uhr

in der Brauerei (Johs. Esche). Marken werden dabei an denselben Tage vorm. 10—11 Uhr ausgetragen, um den Anbrang zu regeln.

Die Marken, Gefäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 15. Juli 1915.

Hundesteuer betr.

Gemäß des hiesigen Ortsgeuges über die Erhebung der Hundesteuer findet am 20. Juli d. J. eine Nachaufzeichnung der steuerpflichtigen Hunde statt.

Zu diesem Zwecke haben alle Besitzer von solchen Hunden, welche zugehaust oder am 10. Januar des laufenden Jahres noch gefangen waren und sonach steuerfrei gewesen waren, dem Gemeindevorstand bis spätestens den 22. Juli d. J. schriftlich Anzeige zu erstatten.

Die Unterlassung der Anzeige wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet.

Für alle auf Grund der Nachaufzeichnung steuerpflichtigen Hunde ist für das laufende Jahr eine Steuer von 5 Mark sofort zu entrichten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 17. Juli 1915.

Wassergeld und Wasserzins.

Am 15. d. M. waren das Wassergeld und der Wasserzins auf den 2. Termin 1915 fällig und sind unter Vorlegung des Kulturbuches

spätestens bis zum 31. Juli 1915

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Wasserwerkstatt zu bezahlen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 16. Juli 1915.

Fundamt Rabenstein.

Zugelassen: 1 Zwergpinscher, schwarz-braun gefärbt.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 15. Juli 1915.

Brotkarten-Ausgabe in Rottluff.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 19. Juli bis mit 15. August 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt

Sonntag, den 18. Juli 1915, nachmittags punkt 2 Uhr,

in der hiesigen Schule,

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirkes: Haus-Nr. 1 bis mit 13

durch Herrn Oberlehrer Hunger in Zimmer Nr. 1;

II. Bezirkes: Haus-Nr. 14 bis mit 25B

durch Herrn Gutsbesitzer Anton Gerstenberger in Zimmer Nr. 4;

III. Bezirkes: Haus-Nr. 26B bis mit 43B

durch Herrn Lehrer Töpler in Zimmer Nr. 3;

IV. Bezirkes: Haus-Nr. 44 bis mit 52C

durch Herrn Gemeindeältesten Jemischer in Zimmer Nr. 2;

V. Bezirkes: Haus-Nr. 53 bis mit 62

durch Herrn Privatus Karl Müller in Zimmer Nr. 5.

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in besonderen Bedürfnissenfällen und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Bescheinigungsscheines. Die Umschläge der abgelaufenen Brotkarten sind mitzubringen. An Kinder werden Brotkarten nicht ausgehändigt.

Außerhalb der obengenannten Zeit werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Die Haushaltungsvorstände sind verpflichtet, eintretende Veränderungen innerhalb 24 Stunden im Gemeindeamt zu melden und die Brotkarte mit vorzulegen. Es ist vorgekommen, daß die Brotkarten von innerhalb einer Woche weggezogenen bzw. aus der Verstärkung von Haushaltungen getretene Personen von den Haushaltungen mit verwendet werden sind. Dies ist unzulässig und strafbar.

Die in einer Woche nicht verbrauchten Marken sind spätestens Montag, mittags ½1 Uhr im Gemeindeamt abzugeben.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Die Hausbesitzer bzw. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.

Die Zwiebackkarten werden zu der obengenannten Zeit in Zimmer Nr. 1 der Schule verabfolgt. Für die Verabfolgung der Zwiebackkarten gelten die Bestimmungen wie für die Brotkarten.

Zusatzbrotkarten.

Einwohner männlichen und weiblichen Geschlechtes, die über 14 Jahre alt sind, kein eigenes Arbeitseinkommen von mehr als 2500 Mk. jährlich haben und **förperlich schwere Arbeit verrichten**, erhalten bis auf weiteres auf **Antrag Zusatzbrotkarten**, die zum Bezug von **wöchentlich ½ kg Roggenbrot** berechtigen. Der Antrag ist zu der obengenannten Zeit in Zimmer Nr. 1 der Schule zu stellen, wo auch bei Anerkennung des Antrages die Verabfolgung der Zusatzbrotkarten erfolgt. Im übrigen gelten auch hier für die Verabfolgung die Bestimmungen wie für die Brotkarten.

Der Gemeindevorstand.

Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Die Beitragsheberolle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen für das Jahr 1914 liegt vom 20. Juli bis mit 2. August 1915 zur Einsicht der Beteiligten im Gemeindeamt — Kassenzimmer — aus. Einige Widersprüche der Unternehmer gegen die

Beitragsberechnung sind bis zum 16. August 1915 bei dem Genossenschaftsvorstande (Dresden-L. Wiener Platz 1, II) zu erheben.

Die Beiträge werden vom 20. Juli d. J. ab durch den Schuhmann eingezogen.

Der Gemeindevorstand.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 9. Juli 1915.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Es wird Kenntnis genommen: 1. von einer Einverständniserklärung zur Mietzinssetzung; 2. von der Festlegung der Pachtgebühren für Mietgärtner im ehemaligen Schlüpf'schen Grundstücke; 3. von einer Erklärung in Straßbaubestands-Ratschlägen und der Bezahlung des Reises; 4. vom Danke des Herren Unterküppmannes für die Überweisung des von hiesigen Einwohnern gespendeten Büchsenobstes an das Vereinslazarett im Bezirkskrankenhaus Rabenstein; 5. von einer amtsküppmannschaftlichen Versorgung, die künstlerische Gestaltung von Alegriendenkmalen betreffend; 6. von der erfolgten Auflösung der Trennstücke 103c und 103e; 7. von der Erwidergeschäft zur Begründung des Rekurses der Stadtgemeinde Chemnitz in der Besitzwechselabgabsache. Hierzu erfolgt Zustimmung; 8. von dem neuen Tarif der Straßenbahnen der Stadt Chemnitz; 9. von der Auszeichnung des im Felde liegenden Schuhmanns Liebfrauer mit dem Eisernen Kreuz. Der Herr Vorsitzende zollt dem Ausgezeichneten Wort vollster Anerkennung, die vom Kollegium einstimmig geteilt werden. Hieran knüpft man den Wunsch glücklicher Heimkehr des Kriegers in sein Amt und beschließt, Schuhmann Liebfrauer eine Feldpostsendung zu übermitteln, wofür der Betrag von 10 Mk. bewilligt wird.

10. Punkt 2 der Tagesordnung, Unfallversicherung betreffend, wird anderweitig vertagt.

11. Die Forderung des Hypothekengläubigers vom ehemaligen Schlüpf'schen Grundstück auf Zahlung von 5% Hypothekenzinsen wird abgelehnt.

12. wird beschlossen, das ehemalige Schlüpf'sche Grundstück beim Gemeindeversicherungsverbande gegen Haftpflicht zu versichern.

13. nimmt man Kenntnis von einer Zuschrift des Bezirksschulbauvereins Chemnitz, die Abhaltung von Kurzten zur Herstellung von Dauerobst und -gemüse betreffend. Von Abhaltung solcher Kurze soll abgesehen werden, da aus Mangel an Obst und Gemüse bei der Einwohnerschaft eine Gemeinkost dazu nicht bestehen dürfe.

14. wird von der gewalttätigen Beschädigung der Umzäunung des Wasserwerkshofsbehälters Kenntnis genommen und beschlossen, um weiteren Schäden vorzubeugen, eine Bekanntmachung zur Namhaftmachung der Täter unter Ausschreibung einer Belohnung zu klassen.

15. Der Antrag der Stadtgemeinde Chemnitz auf Abänderung des Abkommens über den Ausbau der Gustav-Wünsch-Straße wird dem Bauausschuss zur Vorberatung überwiesen.

16. Die Beschlüsse des Sparkassenrauschusses vom heutigen Tage in einigen Hypothekenzinssatz- und Hypothekenzugzahlungssachen finden die Zustimmung des Gemeinderates.

17. In einer Steuererfassung beschließt man, den Rückstand nach der Entlastung des Restanten aus dem Kriegsdienste beizutreiben.

18. liegen eine Anzahl Steuerfeststellungs- und Steuererlaßgesuche vor. Dieselben werden zunächst dem Einführung und Finanzauschusse zur Vorberatung überwiesen.

19. wird der Ankauf verschiederter Probedosen von Fleischkonserven genehmigt und beschlossen, wegen eines ev. weiteren Ankauses zunächst eine Umfrage in der Gemeinde zu halten.

Aufschlüssel hieran berichtet der Herr Vorsitzende noch über den Gemüse- u. Verkauf, worauf beschlossen wird, den Gemüseverkauf bis auf weiteres einzustellen.

Nach erledigter Tagesordnung nimmt man noch davon Kenntnis, daß der Herr Vorsitzende den Beamten, soweit es die Verhältnisse gestatten, einen kurzen Urlaub bewilligen wird.

Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein

am 6. Juli 1915.

Unwesentl.: Der Gemeindevorstand und 19 Mitglieder.

1. erfolgen Mitteilungen: a) von dem Eintritt des Gemeinderatsmitgliedes Ebing zum Heere; b) von einigen Dankesbriefen und c) von der Offerte des Gemeindeversicherungsverbandes, Abschluß von Unfallversicherung betreffend.

2. wird eine Anzahl Entschließungen in Unterstützungsachen gefaßt.

3. Die Aufnahme eines vorübergehenden Darlehns für die gemeindliche Kriegshilfsschasse wird genehmigt.

4. Die vom vereideten Revierförster Arnold geprüfte Sparkassenfeststellung auf Jahr 1914 wird richtig geprüft und der Rechnungsführer entlastet. Gleichzeitig wird Kenntnis genommen von der unvermeintlichen Revision sämlicher Gemeinde- u. Kassen, die zu Ausschreibungen keinerlei Anlaß gegeben hat.

5. Der Ausbau der Chemnitzer Straße ist als Notstandearbeit unter gewissen Bedingungen genehmigt und soll nunmehr ein Geometer mit der Festlegung der abzutretenden Uraalsächen beauftragt und der betreffende Bebauungsplan „J“ in der vom Königl. Ministerium geforderten Weise weiter behandelt werden.

6. Zur Gemeindesteueroberordnung wird beschlossen, wiederkehrende Beleisungsbeträge von geistlichen, Kirchen- und Schulleuten nicht zu fordern.

7. Die Gasversorgung der Gemeinde wird bis auf weiteres vertagt.

8. erfolgen Festlegungen in einer Wertzuwachssteuersache.

9. werden verschiedene Feuerlöschergeräte zu beschaffen beschlossen, der Übernahme von 2 Versicherungen aber aus Folgegründen nicht zugestimmt.

Rabenstein. Die 3 vaterländischen gesangs- und musikalischen sc. Unterhaltungsabende im „Weißen Adler“ und „Goldnen Löwen“, veranstaltet von hiesigen Vereinen durch die Herren Oberlehrer Kantor Schönheit und Edgar Kühner unter Mitwirkung von Solisten, haben für die örtliche Kriegshilfsschasse den schönen Beitrag von rund 300 Mark ergeben. Allen Mitwirkenden sei hierdurch herzlich gedankt.

Es wird davor gewarnt, an unbekannte Personen Feldpostbriefe oder Abschriften von solchen zu verkaufen oder sonst zu überlassen, da es sich hierbei um Agenten handelt, die unter dem Vorgetragen, daß die Feldpostbüro in einem vaterländischen Werk verwertet werden sollen, auf diese Weise Aufschluß über militärische Angelegenheiten zum Nutzen des feindlichen Auslandes zu erlangen suchen.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 9. bis 15. Juli 1915.

Geschäftsberichte: Der Trikotagenarbeiter, jetzt Soldat Max Paul Ziehl, 2. St. in Wurzen, mit der Handschuhstrickerin Dorothea Anna Reim in Rabenstein.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 10. Juli bis 16. Juli 1915.

Sterbefälle: Der Gefreite der Reserve, Lischler, Fritz Konrad, 24 Jahre alt, gefallen am 8. Juni 1915 im Gefecht bei Gravenh; der Soldat, Platinmacher Kurt Georg Herold, 20 Jahre alt, gefallen am 9. April 1915 bei Le Fouquet; der Soldat, Eisenfärber Kurt Hugo Zanker, 20 Jahre alt, gefallen am 29. April 1915 bei Rudki

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rottluff vom 8. bis 14. Juli 1915.

Geburten: 1 uneheliches Mädchen.

Sterbefälle: Frida Dora Müller, 2 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 7. Sonntag v. Trin., den 18. Juli, vorm. 14.9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Rein.

Dienstag abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbestattung. Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 18. Juli: 14.8—14.9 Uhr Christenlehre für Jünglinge. Hilfsgesäßlicher Herold. — 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer. Danach Beichte und heil. Abendmahl. Hilfsgesäßl. Herold. — 8 Uhr evang. Jünglingsverein.

Mittwoch, den 21. Juli, 8 Uhr Bibelstunde. Hilfsgesäßl. Herold.

Freitag, den 23. Juli, 8 Uhr Kriegsbestattung. Pf. Weidauer.

Wochenende vom 19.—25. Juli: Pfarrer Weidauer.

Achtung! Dienstag, den 20. Juli, 2—3 Uhr, Mutterberatung in der Kirchschule.

Nach der Schlacht!

Still liegt das Brachfeld nach sehr heizem Ringen
Im gold durchwirchten Abendsonnenstrahl;
Ein Schweigen lagert über dem Gefilde
Und Purpur schleier füllen Berg und Tal.

Kein Vogellaut, — erstorben alles Leben,
Kein Baum, — kein Haus, — nur öde Wüstenei;
Nur Trümmer rings, und Leichen ohne Ende,
Und über uns der Himmel heister Schrei.

Der Schnitter Tod hielt eine reiche Ernte.
Er kommt und trifft: „Du bist mir eben recht!“
Frage nicht darnach: Wirst du der Welt entbehrlich.
Bist Heiligesgröde, — Herr du — oder Knecht?

Hast Gottin du, hast Schwester, Brüder, Kinder,
Du bist mir recht, dich trifft der Todesschlag.
Jetzt bist du mein, ein Opfer edler Liebe,
Und Heldentum deckt dich im Erdenloch.

Die Sonne sinkt, ein letzter Gruß im Scheiden,
Nächtliche Schatten breiten still sich aus;
Da kommen Träume, wunderbare, schöne,
Vom Heimatland, vom stillen Vaterhaus.

Die Schmerzen schwinden, Schlummer schlägt die Lider,
Es nah ein sanftes, heiligstes Wehn;
Man sieht im Strahlenkranz der Duldberkrone
Den Herrn und Heiland über Brachfeld gehn.

Und segnend streicht seine Hand die Wunden,
Legt lindend Balsam auf das wunde Herz,
Da hebt noch einmal sich das brechend Auge,
Vergessend alles, Sehnsucht, Leid und Schmerz.

Und hier und da ein Seufzer nod, ein Stöhnen,
Ein Wälzen in der Lage warmen Bluts:
Wir müssen sterben, doch für heilige Sache,
Für Vaterland und Glauben, Herr, was tut's?

„Trößt du die Witwen, schirme du die Waisen,
Das Vaterland, Herr, schirme das deutsche Reich!“
Dann noch ein letzter Hauch, — ein leises Umen!
So beten Heldenlippen, still und bleich. —

Wir aber woll'n der Helden würdig werden,
Selbstlos und treu verwahren was uns blieb;
Den Kindern lehrt die Hände zeitig falten,
Gebt deutschen Geist, der unsre Tapfern trieb.

Damit die Helden dort aus liehen Höhn
Mit Stolz auf Deutschlands Frau'n und Jugend sehn.

Eduard Dietrich-Schmidt.

Englands Verrat — deutsche Tat.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges

von W. Hohenhofen.

(Nachdruck verboten.)

Als sich der Graf und seine Tochter niedergelassen hatten, wandten sich die graublauen Augen des Lords Beresford nicht von der gieriggraziösen und doch stolzbewußten Gestalt. Eine seltene Schönheit in der Tat: die Schläfen schimmerten gleich mattem Perlmutt, die Lippen zeigten das zarte Rot reifer Erdbeeren, besonders schön waren auch die schmalen, feinen Hände.

Da nickte der Marquis mit dem Kopfe:

„Ja, ja! Was Sie jetzt denken, das dachten schon viele, und das werden sich gewiß noch viele andere denken.“

„Einer aber wird diese Gedanken doch erfüllt sehen.“

„Ja! und ich gestehe zu, daß ich den einen beneiden werde.“

„Ich weiß es noch nicht!“

„Alug gesagt, Sir! Sie möchten sich selbst nicht beneiden. Wer kann es auch wissen? Vielleicht werden Sie es sein? Mir scheint nur, als forberte eine Gräfin Ghönghöv etwas mehr als die Leibenschaft eines Peers von England.“

„Leibenschaft? Trägt man diese auf einem Präsentierteller zur Schau? Wenn ich will, dann besiege ich Leibenschaft genug, um meinen Willen auch zu erzwingen.“

II.

Es war am Abend des gleichen Tages. Der dunkle, wolkenlose Himmel war mit Tausenden von Sternen überföhrt; der Mond war sein silbrig-fahles Licht über den Hügel hin, auf dem das maurische Bierzel erbaut ist. Im grünlich-weihem Schein leuchteten die Mauern der Häuser mit ihren flachen Dächern, und oben thronte der in seiner Silhouette wirkung gewaltige Bau der alten Burg der Deys, die Kasba, die nun zu Kasernen umgebaut worden war.

Im Garten des Hotels waren Palmen und Farnen angepflanzt, und an fälschlich angelegten Hängen wucherten stark duftende Geranien, die hier fast armleide Stämme geworden. Da und dort leuchtete eine weiße Marmorguppe her vor.

Aus der offenen Halle her, die nach dem Garten zu angelegt war, leuchteten Hunderte von grellen Glühbirnen, deren Widerchein in den stillen Garten fiel; auch drang dumpfes Stimmengewirr bis hierher in die geheimnisvolle Ruhe.

In dem maurischen Pavillon, in dem an manchen Abenden eine kleine Musikkapelle spielte, stand eine hohe, schlanke Gestalt. Der Mond war sein fahles Licht auf das fein-geschnittene Gesicht mit dem tief schwarzen Haar.

Es war die Gräfin Martha Ghönghöv.

Ihre schmalen Hände, die jeden Künstler durch die zierlichen Formen entzückt haben würden, stützten sich auf die Brüstung. So stand sie, der Halle abgewandt, und träumte in die Nacht hinaus.

Und wundervoll waren diese afrikanischen Nächte! Die Gräfin hatte zwar von der Welt schon so viel gesehen, daß sie durch nichts mehr überrascht werden konnte. Sie hatte ja einen Vater, der selbst keinen anderen Willen kannte, als seinem einzigen Kind, durch das er die geliebte, junge Frau verloren hatte, das Glück zu geben. Seine Tochter sollte ihm den schweren Verlust ersparen, und er wollte nur eines: sie glücklich wissen.

Aber Glück! Was war Glück?

Martha Ghönghöv hätte am glücklichsten sein müssen, wenn Reichtum allein Glück zu geben vermöchte; der Vater verwöhnte sie mit seiner Liebe; sie hatte die gigantischen Wunder der Hochgebirge in der Schweiz gesehen, den Zauber des ewigen Tages in den stillen Fjorden Norwegens genossen, sie kannte die Buntheit des Orients. Und dennoch hatte sie oft die Empfindung, als müßte das Glück doch noch etwas mehr sein.

Soviel sie auch auf ihren Reisen und auch in der Heimat unter Menschen gekommen war, so hatte sie sich doch zumeist einsam gefühlt: sie hatte von der Mutter die Träumernatur geerbt, die damit allein nicht zufrieden sein konnte, Redensarten zu hören, die von jedem und überall die gleichen waren. Ihr schien es oft, als wären alle Menschen nur Puppen.

Sie liebte den Vater, weil sie dessen Besorgnis fühlte. Aber sonst? War sie je einem Menschen begegnet, der ihr nicht gleichgültig sein konnte, der ihr mehr schien als andere?

Doch! Sie dachte an eine wiederholte Begegnung. Und der eine hatte nicht ihre Schönheit gerühmt, wie alle anderen, er hatte von Dingen gesprochen, die ihr bisher fremd gewesen waren, und die sie doch mit unentziehbarem Zauber gefesselt hatten. Zuerst hatte er von den Märchen der Mauren erzählt, die er fast alle kannte, von den Märchen der Alad-Ab, von den Taten des Eli Abafak; dann wiederum hatte sie ihm von den Geschichten berichten können, die in den Steppengebieten Ungarns und auch in der Tatra erzählt wurden. Sie verstanden sich gegenseitig, und dabei war das Benehmen jenes anderen ein so freies, ungezwungenes gewesen, als wären sie sich in dieser Stadt nicht zum ersten Male begegnet.

Fortsetzung folgt.

Schwächer und kränkliche Kinder!

Es sind dies jene in unseren Schulen in ziemlich großer Anzahl vorhandenen Kinder, die an Blutarmut, allgemeiner Körperschwäche, leichter Durchschnüllungen, häufigem Kopfschmerz, Nervosität, schlechtem Schloß, Appetitlosigkeit, Arbeitsunlust und ähnlichen Er-scheinungen leiden.

Für diese sind Aufzehrungs- und Erholungskuren oft das einzige, was ihnen für die **Dauer Gesundheit und Lebensfreudigkeit** verschaffen kann

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zu teil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Paul Ihle, z. Zt. im Heere, und Frau
Dora, geb. Reim.
Rabenstein.

Siegmar

1915

Die Hoffnung auf ein Wiedersehen vernichtet.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerliche Nachricht, daß mein teurer, mir unvergesslicher, innigstgeliebter Gatte, der treuherzige Vater seiner Kinder, mein lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Friedrich Paul Rehnert,
Landsturmann im Infanterie-Regiment Nr. 245
am 3. Juli im 32. Lebensjahr im Schützengraben an Herzschlag verstorben ist. In unsagbarem Schmerz
die schwergeprüfte Gattin **Ella Rehnert**, geb. Baldauf
nebst **Kindern**,
im Namen aller Hinterbliebenen.
Rottluff, den 16. Juli 1915.
Ich hab' ein großes Glück besessen,
Es ruht nun still, doch unvergessen.

Letzten Gruß
bringen wir unserm lieben Mitglied
Paul Rehnert,
Landsturmann

gestorben an Herzschlag im Schützengraben.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Der Männergesangverein zu Rottluff.

Für die vielen Beweise lieboller Teilnahme anlässlich des Heldenodens unseres lieben unvergesslichen Sohnes
Fritz Kronfeld,
sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie dem Turnverein Reichenbrand, j. P., unsern herzlichsten Dank.
Rottluff, den 17. Juli 1915.
Familie Kronfeld.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, Frau
Christiane Scheithauer
sagen wir hierdurch allen, die in so reichem Maße ihre Teilnahme bekundet haben, unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Rein für die trostreichen Worte am Grabe.
Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein kühles Grab nach.
Wilhelm Scheithauer,
nebst überigen Hinterbliebenen.
Siegmar, den 18. Juli 1915.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem so frühen Heimgang unserer unvergesslichen teuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Franz Engen Dünger

sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank. Vielen Dank auch denen, die ihm während seiner Krankheit Liebes erwiesen haben. Ferner herzlichen Dank Herrn Hilfsgesellischen Herold für seine Besuche, sowie für die ergreifenden Worte am Sarge unseres lieben Entschlafenen. Innigen Dank seiner Schwester Wally für die Ehrung durch die Musik.
Dir aber, lieber Eugen, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein fröhles Grab nach.

In tiefler Trauer
Elsa Dünger nebst **Kindern**
und überigen Hinterbliebenen.

Rote Johannisbeeren,
das Pfund 25 Pf. à haben
Reichenbrand, Nevoigtstraße 11.

Zinger-Rundmaschinen,
28, 30, 32 Platten, 20 fein, gegen Kasse
zu kaufen gesucht. Offerten unter 50
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Nachts unruhigen

geb. man Dr. Buflobs wohlhabenden

Kindersee. à Pf. 25 Pf. Bei
Emil Winter, Drogerie Rabenstein.

Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.

Donnerstag früh 4 Uhr verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Urgroßvater

Oswald Reuter

im 77. Lebensjahr. Dies zeigt tiefschläfrig an
Emilie verw. **Reuter**, nebst übrigen Hinterbliebenen.
Rottluff, Limbacher Straße 8, den 16. Juli 1915.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 18. Juli, nachm. 3 Uhr von der Halle aus statt.

Sonnige Wohnung

für 180 Mk. mietfrei
Rabenstein, Chemnitzer Straße 34, I.

Kleine Wohnung

zu vermieten. **Georg Pohler**,
Reichenbrand, Hohenstr. Str. 47.

Laden mit Wohnung,
event. auch nur die Wohnung, ab 1. Okt.
zu vermieten
Neustadt, Zwicker Straße 11b.

Schöne Halb-Etage

sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Schöne sonnige Halb-Etage,
3 Zimmer, Küche, Vorraum und Zubehör,
ab 1. Oktober preiswert zu vermieten
Rottluff, Louisenstraße 8.

Nevoigtstraße 5

Parterre-Wohnung, erhöht, m. Garten,
per 1.10. od. früher mietfrei.

Kleine freundl. Wohnung
sofort zu vermieten
Rottluff, Hofer Straße 43, I.

Halb-Etage,

3 große Fensterräume Zimmer mit Balkon,
große Küche, separater Garten, Nähe Bahnhof,
sofort an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres bei Herrn Schindler, Siegmar,
Louisenstraße 1.

Freundliche Halb-Etage

sofort zu vermieten
Willy Größer, Rabenstein,
Adolfstraße.

Möbliertes Zimmer sofort zu ver-
mieten
Rottluff, Hofer Straße 43, I.

Bess. möbl. Zimmer zu verm.

Rottluff, Hofer Straße 21, p.

Kleine freundl. Wohnung
für ältere alleinstehende Dame für 1. Okt.
gesucht. Näheres Angaben erbeten unter
D. R. 21 an die Exped. d. Bl.

Ein guter, schöner Klappwagen, eine
elektrische Zuglampe sind billig zu ver-
kaufen. Zu erfahren im Café **Ginenthal**,
Neustadt.

Tafelplanino bill. zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gut erhalten grüner **Tafel-Blg.** und
Bliegewagen billig zu verkaufen
Rabenstein, Kirchstraße 16.

Damen- und Kindergarderobe

wird guttig und billig angefertigt
Rottluff, Hofer Straße 49, I.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Sonntag nachm. 3 Uhr Jagdschänke.

Sparverein Reunion

Reichenbrand.

Sonntag, den 18. Juli, nachmittags
5 Uhr **Veranstaltung** im bekannten Ver-
einslokal.

D. R.

Konsumentverein Reichenbrand.

Heute Sonnabend, den 17. Juli, abends
1/29 Uhr **Generalversammlung** in
Niedels Restaurant.

Gesangverein Fiederkreis

Rabenstein.

Heute Sonnabend abends 1/29 Uhr
Veranstaltung im Vereinslokal.

Tagessordnung:

1. Halbjahresbericht.

2. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

Rabenstein.

Heute Sonnabend, den 17. Juli, abends
9 Uhr findet unsere **Monatsveran-**

staltung im Vereinslokal statt. Es wird

gebeten, zahlreich u. pünktlich zu erscheinen.

Der Einbrecher, Hugo Jungkans.

Blässjägerkorps Rabenstein.

Sonntag früh 1/27 Uhr sammeln Bahnhof Rabenstein. Objetiv mitbringen.

Gut Bläss! Der Feldmeister.

Turnverein Rottluff, e. V.

Sonntag, den 18. Juli, nachm. 5 Uhr

findet im Vereinslokal außerordentliche

Hauptversammlung statt mit sehr reich-

haltiger Tagessordnung. Einen zahlreichen

Besuch erwartet der Vorstand.

Otto Krüger, 1. Vorsteher.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.

Voranzelge.

Sonntag, den 25. Juli a. c., findet im

Gasthaus Schönau Unterhaltungsabend

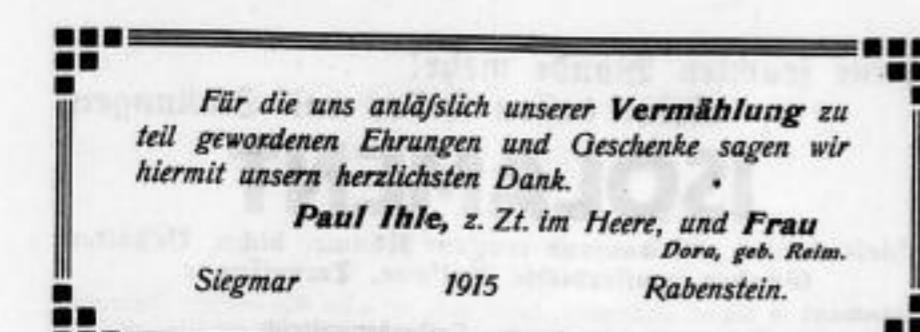
statt. Alles Näheres in nächster Nummer.

Es lädt hierzu im voraus die geehrten

Mitglieder nebst Familien freundlich ein

der Vorstand.

Otto Krüger, 1. Vorsteher.



Neuestes verbessertes Lichttheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empfehlung mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches **Lichtbad**, **irisch**, **römische**, **Dampf**, **Wannen**, **Fichtennadel**, **Moos**, sowie **billige Brausebäder**. **Vibrations**- sowie **Handmassage**. **Zentralheizung** sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenanstalten Chemnitz und Umgegend.

Vorläufige Besuch auch außer dem Hause.

Besitzer Otto Krüger,
Naturheilkundiger.

Cognac

in allen Preislagen,
empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormal. Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Zum 1. Oktober oder später wird eine
Wohnung in Siegmar,
Hofer Straße, im Preise von 400–500
Mark zu mieten gesucht. Geöff. off. u.
A. 1500 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung

ab 1. Oktober zu vermieten
Reichenbrand, Hofer Straße 78.

Sonnige Wohnung

sofort oder später zu vermieten
Rabenstein, Talstraße 29.

Halb-Etage

für 1. Oktober zu vermieten
Rottluff, Limbacher Straße 8B.

Stube, Küche u. Bodenkammer

1 Treppe, zu vermieten
Rabenstein, Talstraße 7.

Schöne Halb-Etage

mit Balkon und Gewölbe nebst sonstigem
Zubehör zu vermieten. Zu erfahren in
der Geschäftsstelle des Wochendlatzes.

2 schöne Wohnungen

à 300 Mark zu vermieten. Näheres bei
Hänel, Siegmar, Louisenstraße 12.

Eine Wohnung

mit elektr. Licht für 200 Mk. in **Raben-**

stein, Oststraße 3, sofort zu vermieten.

Eine Stube mit Bodenkammer

zu vermieten **Rottluff**, Nr. 22.

Stube mit Alföven

zu vermieten **Rottluff**, Nr. 22.

Giebelwohnung

sofort oder 1. Oktober zu vermieten
Siegmar, Limbacher Straße 10.

Kleine Wohnungen

zu vermieten **Erhard Müller**,

Reichenbrand.

Schöne Halb-Etage

ab 1. Oktober zu vermieten bei
Robert Hesse,

Rabenstein, Burgstraße

Lokal-Sanktions- und Beerdigungs-Stätte zu Rabenstein.

Montag, den 19. Juli, abende 7 Uhr im „Schweizerhaus“ hier
Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Ablegung der Jahresrechnung. 2. Neuwahl des Vorsteigers und des Kassierers und 6 Ausschusssitzungen. 3. Vereinsangelegenheiten.
Schluß der Präsidialstunde 8½ Uhr. — Zahlreichen Besuch erwartet
der Vorstand: H. Arnold, Vorst.

Oeffentlicher Theaterabend, gegeben vom Turnverein Rottluff, e. V. Sonntag, d. 25. Juli im Gasthaus Wiesenburg, Ch.-Altendorf

Zur Aufführung gelangt:

Die Dorfhexe.

Großes Volksstück in 4 Akten von D. Böttiger.
Eintritt: Numerierter Platz 40 Pf. Rassenöffnung 7 Uhr.
Unnumerierter Platz 30 Pf. Beginn 8 Uhr.
Allen unsern werten Besuchern einen genügsamen Abend versprechend, bittet um
gütigen Besuch.

Stopps vereinigte Kinoteater Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

Sonnabend, den 17. Juli und Sonntag, den 18. Juli
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar
wie Sonntag, den 18. Juli in Höhlers Restaurant Rabenstein.

Die große, tiefergründende Film-Tragödie

„Der ewige Friede“

Drama in 3 Akten.

1. Akt.: Vergangen, aber vergessen nicht.
2. Akt.: Wir kennen uns!
3. Akt.: Dieses Haus ist eine Stätte der tiefsten Trauer geworden.
4. Akt.: Verhängnisvoles Brandmal.
5. Akt.: Der letzte Überrest des Glücks.
6. Akt.: Herr den Menschen — weit von Leiden und Freuden bist du,
Herr der — „Ewiger Friede!“
7. Akt.: Und schlägen tausend Herzen für dich heiß —
Sich freilich an dein Glück zu binden:
Ein Herz, das gar für dich zu sterben weiß,
Wirst du auf Erden nie mehr finden.

Hierauf der überall bekannte und beliebte

Otto Reutter

in seinem neuesten Filmmittel
„Otto heiratet.“

Zum Schluß noch das reichhaltige Beiprogramm.

Aufgang Sonn- und Feiertags nachmittags 3 Uhr
Wochentags " 1/2 " " 1/2 "
Ein gütigen Besuch steht entgegen hochachtend Otto Stopp.

Reinen Bienenhonig verkauft Carl Kupfer, Rottluff.

Bindereien aller Art von Rosen fertigt jederzeit an Eduard Dietrichs Rosenchule Reichenbrand.

Zu Verlustpreisen

verkaufe, um mit meinem
großen Lager zu räumen,
1. Posten **Waschblusen**
1-2 A. früher bis 4 A.
1. Posten **weiße Batist- und
Voile-Blusen**
1-2-3 A. früher bis 7 A.
1. Posten **Musselineblusen**
früher 6 A., jetzt 3 A.
1. Posten **Rinderkleidchen**
wäscheart, von 1 A. an.
Anaben-Blusen, Mädchens-Blusen,
Wäschröde, weiß und crème
spottbillig.
**Sämtliche Anaben- und
Mädchen-Strohhüte**
mit 50% Ermäßigung.

J. Lohwasser,
Rabenstein.

Stockrodeparzellen

Holzhof Röhrsdorfer Grenze ver-
steigert Sonntag, den 18. Juli, Worm.
11 Uhr Rittergut Nieder-Rabenstein.

Ein Posten

Brennholz,

Schäufeln, Karren etc. wegen Au-
räumung billig zu verkaufen.

Ziegelei Höchericht Neustadt.

Bohnen und Gurken

empfiehlt Eduard Dietrichs
Rosenchule Reichenbrand.

Frischgepflückte schwarze Johannisbeeren

à Pfund 30 Pf., bei 10-Pfund-Abrnahme
à Pfund 25 Pf. empfiehlt

M. Neubauer,
Gärtnerei Reichenbrand, Wilhelmstr. 5.

Johannisbeeren zu verkaufen

Revoltstraße 30.
Ein guterhaltener schwarzer Paletot
(mittlere Figur) billig zu verkaufen
Revoltstraße 8.

Keine feuchten Wände mehr!
Keine nassen Keller und Stallungen!

ISOLAMENT

erzielt absolut und dauernd trockene Räume, dicke Behälter,
Gruben, wasserdichte Balkone, Terrassen etc.
Isolament ist überall anwendbar, haftet auch auf alten Mauern und Isolament-
Putz nimmt, sobald trocken, Dellerbeanstrich an.

Alleinverkauf: **Gebrüder Georgi,**
Siegmar, Hofer Straße 33.

Zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen

empfiehlt sich unter billigster Berechnung bei bester Ausführung

Max Eichmann, Rabenstein.

LOSE

der 167. S. Sächs. Landes-Lotterie
2. Klasse (Ziehung am 21. und 22. Juli 1915)

find zu haben in
Bahners Buchhandlung
Siegmar. Telefon 201.

Die wirklich billige Bezugsquelle für
Flaggen, Fahnen, Wimpeln, Illuminationslämpchen, Wandschlacken
usw. ist nur die
Wimpelfabrik **M. Kurtze**, Neustadt, Post Siegmar i. Sa.
Café Einenkel, II. Etage.
Verlangen Sie kostenlos Prospekt und Besuch. In Referenzen am Platze.

Frischer Weißfalf

eingetroffen. **Gebrüder Georgi,**
Siegmar, Hofer Straße 33.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Raufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn,
Stahl, Messing, Blei, Zink usw. zur Militärbelieferung. Sämtliche Woll-
abfälle zu erhöhten Preisen, sowie Tisots, Lampen, Boden- und
Kellerlampe und bitte um gefällige Zusendung. Bei Bestellung komme
 sofort ins Haus. Hochachtungsvoll

Rich. Hänel, Siegmar,
Niederlage im Hof. Rosmarinstraße 27 p.

Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenleiden, Nerven-, Magen-
und Unterleibsläden durch Massage

Olga Grosser, Masseuse,
Siegmar, Hofer Str. 55, pt. I.

Anziehenden Roggen

verkauft Neubert, Reichenbrand,
Grenzweg 1.

Eine Matratze,
neu, 1½-mannig, billig zu verkaufen
Rabenstein, Kirchstraße Nr. 8.

Guterhalt. grüner Tafelwagen
für 8 Mark zu verkaufen
Rabenstein, Limbacher Str. 60.

Gebrauchtes Fahrrad
billig zu verkaufen
Reichenbrand, Arzgasse 11.

Die gesündesten Erfrischung für unsere Feldgrauen FLUADE.

Im Felde bereits hundertausendsach bewährt,

da Fluade an heißen Tagen und nach großen Strapazen jede Ermüdungserscheinung beseitigt und den Durst und Hunger schon bei geringen Mengen stillt und dies, wo kein einwandfreies Wasser vorhanden, auch unverdünnt,

da Fluade die Menge Flüssigkeit enthält, die zur Durstlöschung ausreicht.

Fluade ist in folgenden Packungen erhältlich:

I. Tuben:	Nettoinhalt 150 g Wk. 1,— für 250 g Feldpostbriefe
	300 g 1,75 500 g
II. Patentbüchsen:	125 g .75 250 g
	300 g 1,50 500 g
	700 g 2,50
	1250 g 3,50 für Pakete, Haushaltbedarf,
	3300 g 8,— sowie Lazarette.

Man verlangt sofortens vollständige Literatur und die interessante Arbeit: „Wußt der Mensch ermüden?“ sowie „Der Krieg — eine Riesenvorlage!“ Eine Studie über das, was unseren Soldaten im Felde not tut! von Dr. med. G. Müller, Stabsarzt d. R.

Alleinige Fabrikanten: **Fluade-Werke, Wüstenbrand-Chemnitz.**

Fluade wurde mit goldenen und silbernen Medallien auf allen besichteten Ausstellungen ausgezeichnet.

Von ersten autoritären
des Militärs und der Medizin
empfohlen!

Von ersten autoritären
des Militärs und der Medizin
empfohlen!

Herr Hauptmann und Brigadier Boltze der 88. Infanterie-Brigade schrieb am 27. Oktober 1914 aus dem Felde wörtlich folgendes:

„Fluade hat mir an den heißen Augusttagen sehr gute Dienste geleistet, da sie sehr erfrischend und den Durst schnell stillt, was in der wasserarmen Gegend in der Champagne besonders angenehm war. Fluade ist jedenfalls ein äußerst erfrischendes Getränk, das auch von den Mannschaften sehr gern getrunken wird. Es löst den Durst, der Mann schwitzt bald nach dem Genuss weniger und fühlt sich frisch und kräftiger. Ich gab auch den Sanitätsoffizieren des Bataillons, die sich auch sehr lobend darüber ausprachen. Jetzt bereiten wir uns aus Fluade nachmittags warme Schokolade. Auch in dieser Form ist sie sehr schmackhaft und bekömmlich.“

Fluade ist kein Kunstprodukt! Fluade ist Natur! Ein Staatsgetränk!

Hauptniederlage: Konditorei Fritz Lorenz, Siegmar.

Druck und Verlag: Ernst Flick, Reichenbrand.